



Anwendungsforschung

Das Qualifizierungskonzept der digitalen Kompetenzvermittlung für Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf wird entwickelt und anhand von Tests mit Praxispartnern erprobt und evaluiert.



Umgang mit Daten

Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig. Die erhobenen Daten werden vertraulich behandelt.

Bei der Veröffentlichung der Projektergebnisse wird kein Rückschluss auf einzelne Teilnehmende möglich sein.



ELSI

(Ethical, Legal and Social Implications)

Zentrale Projektkomponente ist die Erarbeitung ethischer, rechtlicher und sozialer Implikationen im Rahmen extern moderierter Workshops, die im Rahmen der Qualifizierungen praktisch angewandt und vermittelt werden.

Schwerpunkte dabei sind Themen wie Sicherheit, Gerechtigkeit, Teilhabe, Verantwortung, Souveränität oder Privatheit versus Fürsorge.

Ansprechpartner im Projekt



Peter Wittmann

Entwicklungszentrum
Gut altwerden GmbH
Theodor-Heuss-Straße 80
71067 Sindelfingen



07031 41 08 08 1



peter.wittmann@ez-gaw.de

Beteiligte Projektpartner

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie auch über die Projektpartner:



VerdigKo digitale Kompetenz
soziale Teilhabe

- » Praktische Forschungsstudie zur Vermittlung digitaler Kompetenz für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf
- » Unterstützung sozialer Teilhabe und Verbleib in der eigenen Häuslichkeit



Gefördert durch:

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

PROJEKTZIELE

ANWENDUNGSSZENARIEN

ZENTRALE FRAGESTELLUNGEN



Zentrales Projektziel von VerdigKo (Vermittlung digitaler Kompetenz) ist die modellhafte Entwicklung eines Qualifizierungskonzeptes der digitalen Kompetenzvermittlung.



Primäre Zielgruppe der Qualifizierung sind Mitarbeitende der ambulanten Pflege, Ehrenamtliche der Nachbarschaftshilfe sowie Personen im Rahmen der sozialraumorientierten Quartiersarbeit mit einem bestehenden niedrighschwelligem Zugang zu älteren und oft einsamen Menschen mit Unterstützungsbedarf.



Das Qualifizierungskonzept soll darauf ausgerichtet sein, diese Personengruppe als Multiplikatoren zu befähigen andere in der Betreuung und Pflege tätige Menschen zu qualifizieren, damit diese ihrerseits in der Lage sind digitale Kompetenzen zu vermitteln und

- » Personen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf beim Einsatz von digitaler Technologie zu begleiten
- » Angehörige von zu Pflegenden beispielhaft im Gebrauch von digitaler Technik anzulernen
- » das erworbene Wissen an Helfer*innen und Kolleg*innen der Betreuung, Hauswirtschaft und Pflege weiterzugeben.



Soziale Teilhabe und Selbstbestimmung wird aktiv gelebt und gefördert.



Nach einem Praxistest und erfolgreicher Evaluierung wird für das skalierbare Konzept im Projektverlauf ein Roll-Out Szenario entwickelt.



Projektdauer:
Februar 2022 bis Juli 2023



Ausgewählte Multiplikator*innen werden geschult und erhalten das erforderliche Hintergrundwissen und methodisch-didaktisches Know-How, digitale Kompetenz zu vermitteln



Menschen mit Betreuungs- und Pflegeaufwand werden an digitale Medien herangeführt und im Umgang bedürfnisorientiert geschult und begleitet



Praxistest und Ergebnisevaluierung - Erarbeitung eines skalierbaren Qualifizierungskonzeptes



Welche Personen haben bereits Kontakt zu Menschen mit Unterstützungs- oder Pflegebedarf?



Wie können diese zu Multiplikator*innen ausgebildet werden, digitale Kompetenz an Dritte weiterzugeben?



Welche organisatorischen Maßnahmen sind für die Umsetzung von Qualifizierungen für Multiplikator*innen erforderlich?



Welche Qualifizierungsinhalte sind relevant? Welches Hintergrundwissen erforderlich?



Wie können Senior*innen mit Unterstützungs- oder Pflegebedarf in Ihrem häuslichen Umfeld erreicht werden? Wie können sie digitale Medien entsprechend ihrer persönlichen Bedürfnisse nutzen?



Welche Ängste, Vorbehalte, aber auch besondere Bedürfnisse, sind bei der Zielgruppe vorhanden und wie kann darauf eingegangen werden?



Welche Lernformen und methodische-didaktische Ansätze bewähren sich in der Praxis?



Welches Selbstverständnis prägt den Umgang mit Technik? Welche Rolle und Funktion übernehmen die Multiplikator*innen in der Technikbegleitung?



Welche technischen Voraussetzungen sind erforderlich?



Wie können sozialraumorientierte Vernetzungen gefördert und genützt werden?



Wie können das persönliche Umfeld der Senior*innen (Freudeskreis, Angehörige) sinnvoll eingebunden und gestärkt werden?



Welche Entwicklungspotentiale ergeben sich für professionelle Dienste in der „digitalen Erreichbarkeit“ Ihres Klientels?